



Mariborer Zeitung

Unterhaus-Debatte über Kompromißvorschläge

Tit. Licojska
Ljubljana

Major Attlees Vorwürfe gegen die Politik Edens. Die Erwiderung des Außenministers.

London, 16. Juli. Das Unterhaus begann gestern die Debatte über die englischen Kompromißvorschläge in der Spanien-Nicht-einmischungsfrage. Der Oppositionsführer Attlee (Labour Party) richtete an Außenminister Eden eine Interpellation, in der ihn aufforderte, in der Sitzung des Nicht-einmischungsausschusses so lange nicht den kriegsführenden Charakter General Franco anzuerkennen, bis der letzte ausländische Freiwillige Spanien verlassen habe. In Erwägung der Freiwilligenfrage brachte Attlee die Ansicht zum Ausdruck, daß Eden vor den faschistischen Staaten kapituliert habe.

Außenminister Eden erhob sich zu einer scharfen Widerlegung der gegen ihn gerichteten Vorwürfe und verwies die Arbeiterpartei in ihre Grenzen, da diese Partei die Einmischung Englands zugunsten der Ba-

lencia-Regierung erzwingen wolle. Mit einer solchen Kritik der Kompromißvorschläge vor der Unterbreitung im Nicht-einmischungsausschuß werde der Sache des Friedens nur geschadet.

Eden erklärte: „Nimmt der Nicht-einmischungsausschuß unsere Vorschläge an, dann erhalten wir ein Mittel, welches uns erlaubt, den Bürgerkrieg in Spanien ohne Risiko einzuschränken. Fallen die Vorschläge unter den Tisch, dann machen wir uns nichts vor und sagen es gleich klipp und klar, daß für Europa in diesem Falle noch kritischere Tage kommen werden. England weiß es, daß Europa eine solche Lage nicht wünscht, deshalb wird es seine Aufgabe auch erfüllen. Ich verlange daher vom Unterhaus, daß die Vorschläge der Regierung als für den Frieden nützlich angenommen werden.“

Jugoslawiens Landwirtschaftslage

Der »Jugoslovenski Lloyd« veröffentlicht über dieses Thema am 15. d. M. die nachstehenden Ausführungen:

Im vorigen Jahre verbesserte sich infolge der guten Ernte und des vermehrten Exports die Lage unserer Landwirtschaft. Diese Verbesserung ist auch heuer fühlbar. Wir stehen soeben vor der neuen Kampagne für Bodenprodukte, doch wird die heurige Ernte — nach den privaten und amtlichen Schätzungen zu urteilen — nicht so gut ausfallen wie im Vorjahre. Insbesondere die Zerealien werden Untererträge ausweisen. Das heißt, daß wir für den Export nicht genügend große Mengen aufbringen werden. Angesichts der Nachfrage, die die steigende Tendenz aufweist, ist mit einem Anwachsen der Preise für Agrarartikel zu rechnen. Indessen kann auch eine Preissteigerung mit Rücksicht auf den mengenmäßigen Ausfall die Lage der Landwirte nicht viel weiter verbessern als im Vorjahre.

Daß sich die Lage der Landwirte gebessert hat, wird von diesen auch zugegeben. Es gibt jedoch Leute, die — aus welchem Interesse es auch immer sein mag — übertreiben, wenn sie von einer allgemeinen Verbesserung der Agrarlage sprechen. Sie rechnen nicht mit der langen Reihe der mageren Jahre, die von einem oder zwei dicken Jahren nicht eingeholt werden können; noch weniger rechnen sie damit, daß jede Medaille auch ihre Kehrseite besitzt.

Wie wenig richtig das einseitige Betrachten der Lage unserer Landwirtschaft ist, zeigt das neueste Bulletin der Privilegierten Agrarbank, das sich u. a. auch mit der Preisschere befaßt, die für die Beurteilung der Verhältnisse in der Landwirtschaft sehr wichtig ist.

Wir verfügen noch nicht über das Instrument für das Messen der Preisschere, d. h. der Unterschiede in der Bewegung der Preise für Bodenprodukte und Industrieartikel. Hiezu ist einerseits der Index der Preise erforderlich, nach denen der Landwirt seine Produkte in Geld umsetzt. Es ist jedoch bekannt, daß diese Preise unter den Börsenpreisen des Großhandels liegen. Der Kaufmann, der dem Landwirt das Getreide in kleineren Partien abnimmt, verrechnet nicht nur die Transportspesen bis zu seinem Magazin, sondern auch die Spesen hinsichtlich der Vorbereitung für die Waggonpartien, die Lagerverzinsung usw. Aus der Empire der Praxis ist bekannt, daß dieser Unterschied in der Vojvodina und in Syrmien kleiner, in Bosnien und Serbien hingegen größer ist, besonders in den von Bahnen weit entlegenen Gegenden. Den Index dieser Preise haben wir, wie bereits betont, noch nicht.

Auf der anderen Seite ist für die Errechnung der Preisschere das Wissen um den Index der Preise erforderlich, nach denen der Landwirt die Mittel für seine Erzeugung und die Gegenstände seines Verbrauches anschafft. Dies sind in erster Linie wiederum die Kleinhandelspreise, und zwar nicht in den großen Zentren,

Amerika für das Prinzip der „offenen Tür“

Washington, 16. Juli. Das DNB berichtet: Die amerikanische Regierung wird nach wie vor beim Prinzip der »offenen Tür« in China verharren und sie ist, wie es heißt, nicht geneigt, einen gemeinsamen Schritt in Tokio auf Grund des Neunmächtevertrages zu unternehmen. In maßgeblichen Kreisen wünscht man es keineswegs, daß die Vereinigten Staaten in den Konflikt eingemischt werden. Aus diesem Grunde wird sich Staatssekretär Cordell Hull lediglich auf die diplomatischen Besprechungen mit den Botschaftern Chinas und Japans in Washington beschränken.

Schanghai, 16. Juli. Reuter berichtet: In hiesigen Militärkreisen ist man d. Ansicht, daß Marshall Tschiang Kaischek im Falle eines schweren kriegerischen Konfliktes mit Japan imstande wäre, eine Armee von 500.000 Mann mit bester Ausrüstung aufzustellen. Die chinesische Armee, heißt es, ist in den letzten Jahren unter der Führung Tschiangkaischeks mit Hilfe von einigen Hundert deutschen Offizieren reorganisiert worden, die zum größten Teil in Nanking sitzen. Ihr Chef ist General Falkenhäusen. Einige Elitedivisionen der chinesischen Armee sind mit Tanks ausgerüstet, die unter dem Kommando englischer Offiziere stehen. Die Motorisierung des Heeres hat jedoch keine größeren Fortschritte gemacht. Der größte Teil ist mit Skoda-Maschinengewehren ausgestattet, die kürzlich auch die englische Armee übernommen hat. Die chinesische Armee besitzt au-

ßerdem 50 Flugzeugeskadren, die jedoch noch nicht genügend erprobt sind.

London, 16. Juli. Aus Peiping wird gemeldet: In offiziellen Kreisen ist man überzeugt, daß der Gouverneur der Provinz Hupei dem japanischen Vormarsch seinen Widerstand entgegenstellen werde. Man wisse aber noch nicht, ob ihm die Regierung in Nanking hierzu die Bewilligung erteilen werde. Einflußreiche japanische Kreise seien nach chinesischen Berichten an der Arbeit, eine Lokalisierung des Konfliktes herbeizuführen.

Kurze Nachrichten

i. Erzbischof Dr. Ante Bauer - Zagreb ist nach Unterkrain gereist und hat im Kloster Stična zu Erholungszwecken Sommeraufenthalt genommen.

i. Der Zustand des Patriarchen Varnava ist noch immer so schwer, daß die Aerzte keine präzisen Erklärungen darüber zu geben vermögen. Am 14. d. M. nahm der Patriarch etwas Nahrung zu sich, jedoch in sehr geringer Menge. Die Aerzte müssen seine Verdauungsorgane ständig reinigen. Die allgemeine Körper-schwäche macht sich sehr stark fühlbar.

i. Ein neuer Dampfer auf dem Ohrida-See vom Stapel gelassen. In der Nähe des Seehafenkommandos in Ohrid wurde am 13. d. M. der neue Dampfer »Kralj Petar II.«, Eigentum des Reeders Bora Fortomarović seinem Element übergeben. Das neue Schiff ist luxuriös ausgestattet und außerordentlich solid gebaut. Es faßt 150 Passagiere.

sondern meist in den entlegenen Gegenden.

Eine wirkliche Preisschere könnte deshalb erst bestimmt werden, wenn diese beiden statistischen Faktoren bekannt würden.

In Ermangelung zuverlässiger Daten müssen wir uns an den Großhandelsindex der Nationalbank halten. Da aber in diesem Index die Bodenprodukte in zwei Positionen aufgeteilt sind, nehmen wir die Mitte, indem angenommen wird, daß der Landwirt 50 Prozent seiner Produkte und 60 Prozent seines Viehstandes in den Handel bringt.

Es ergibt sich aus dieser Gegenüber-

stellung, daß die Gesamtlage der Landwirtschaft im Vergleich zum Vorjahre eine Verschlechterung erfahren hat.

Welche Reperkussionen ergeben sich aus dieser Situation? Für Erzeugungswirtschaften, die Verkaufsüberschüsse besitzen, kann gesagt werden, daß ihre Kaufkraft sich erhöht hat, und zwar sowohl deshalb, weil der Vorjahresertrag größer war, als auch im Hinblick auf die günstigeren Preise. Ein Teil dieser erhöhten landwirtschaftlichen Kaufkraft hatte jedoch keine Realwirkung aus dem Grunde, weil die Preise für Industrieartikel gleichzeitig in die Höhe ge-

Taufpatin war Fr. Mira Čirković aus Beograd. Der Dampfer wurde auf der Donauschiffswerfte in Smederevo erbaut.

i. Auf 11.000.000 Dinar belaufen sich die Bauinvestitionen der öffentlichen Hand in der Stadt Sušak. Es handelt sich um Aufbauten der Zoimagazine, Straßenpflasterungsarbeiten und den Neubau einer Brücke über die Riječina.

i. Eisenbahnunglück in Kraljevo. Am 15. d. um 6.50 Uhr stieß der aus Vrnjačka Banja kommende Personenzug auf einen in der Station stehenden Personenzug. Beim Zusammenstoß wurde eine Person getötet und drei andere leicht verletzt.

i. Eine Mühle abgebrannt. In Mala Subotica bei Čakovec ist die Mühle des Müllermeisters Muhvić am 15. d. M. mit den Maschinen- und Getreidevorräten einem Schadenfeuer zum Opfer gefallen. Der Sachschaden, der durch die Versicherung gedeckt ist, beziffert sich auf 150.000 Dinar. Eine Witwe mit ihrem Sohn konnte im letzten Moment aus dem brennenden Gebäude gerettet werden.

Romeo und Julia Schlösser werden wieder aufgebaut.

Das kleine italienische Dörfchen Montecchio Maggiore, an der Straße nach Vicenza, pflegt zusammen mit Verona noch immer die Erinnerung an Romeo und Julia. Auf dem Gipfel eines Berges, der das Dorf überragt, standen einst die beiden Schlösser Bella Guarda und Villa, die aus der Zeit von Della Scala stammen und die mit der Erzählung von dem Schicksal der beiden unglücklichen Liebenden in Verbindung gebracht werden. Die Schlösser sind seinerzeit von den Venezianern im Jahre 1814 zerstört worden und seitdem bezeichnen nur noch Ruinen den Platz, wo sie einst standen. Dank der hochherzigen Stiftung eines Bürgers von Vicenza sollen die beiden Schlösser jetzt aber in getreuer Nachbildung des einstigen mittelalterlichen Zustandes wieder aufgebaut werden. Die Pläne haben bereits die Billigung der Regierung gefunden. Man wird auch eine Straße bis zum Gipfel des Berges hinauf bauen und sie nach Luigi da Porta nennen, dem Verfasser der Novelle »Julia«, der von Masuccio den tragischen Stoff übernahm, der später dann durch Shakespeare unsterblich wurde.

Senator Robinson gestorben.

Washington, 16. Juli. Senator Joseph Robinson, der Fraktionsvorsitzende der Demokratischen Partei, ist einem Schlaganfall erlegen.

Börse

Zürich, 16. Juli. Devisen: Beograd 10, Paris 16,9125, London 21,66, Newyork 436,125, Mailand 22,9750, Berlin 175,35, Wien 83,10, Prag 15,21, Bukarest 3,25.

gangen sind, und zwar vielfach im Mißverhältnis zu den Preisen für landwirtschaftliche Produkte.

Für die Verbraucherwirtschaften des Landes, die trotz der vorjährigen guten Ernte keine Verkaufsüberschüsse besitzen und nicht einmal für die eigene Ernährung aufkommen können, ist die Lage umso schlechter geworden, als sie genötigt sind, zu höheren Preisen den eigenen Bedarf einzudecken, um den Ausfall der eigenen Erzeugung wettzumachen, ebenso aber auch die Produktionsmittel und die Verbrauchsgüter beschaffen müssen.

Slowenien, das schöne Reise- und Sommerfrischenland

Hotel „Astoria“ Bled

Das komfortable, alpine Hotel empfiehlt sich als Haus von Rang.

Kinderpension Hofrain

(Grmovje bei Žalec)

Das ideale Sommerferienheim der Kinder. Wälder und Wiesen bilden den Rahmen. Gewissenhafte fachliche Aufsicht. Kräftige Verpflegung. Prima Referenzen. Individuelle Behandlung. Kein Massenbetrieb.

Auto-Büro des Park-Hotels in Bled

Herrliche Kurz- bis Zweitageausflüge im alpinen Inland. Ausflüge ins benachbarte Ausland (Weißenfeller Seen, Wörther-See, Triest, Abbazia, Großglockner, Venedig, Dolomiten usw.). Mäßige Fahrpreise. Vornehme, reelle Bedienung der Fahrgäste.

Bled

Die Perle der Seebäder Jugoslawiens. (Hotel und Pension Jekler.)

Komfortables Hotel mit 50 Zimmern, Warmes und kaltes Fließwasser. Herrlicher Ausblick aus den Loggien des Hotels auf den See, welcher nur eine Minute Gehweges entfernt liegt. Einzelinformationen über Preise usw. erteilt die Leitung des Hotels.

Dobrna bei Celje

Pension Novigrad.

Einen Kilometer von dem herrlich gelegenen Badeort Dobrna bei Celje liegt auf einer Anhöhe inmitten eines großen alten Parks, flankiert von Wiesen und Wäldern die Schloßpension Novigrad, das Ziel vieler, die dem Lärm der Städte, dem Staub, Rauch usw. entfliehen wollen, um in idyllischer Stille und im Grün bei allem modernen Komfort, den diese Pension bietet, Erholung zu finden. Einzelauskünfte erteilt die Leitung der Pension Novigrad in Dobrna bei Celje.

Žalec bei Celje

Kinderferienheim Schloß Pleona.

Der ideale Ferienaufenthalt für Kinder in herrlichster Lage in den Sanntaler Alpen. Es werden nur gesunde Mädchen bis 18 und Knaben bis 12 Jahren aufgenommen. Ländlich frohes Familienleben. Pflanzliche Verpflegung unter ärztlicher Aufsicht. Französische, deutsche und englische Konversation. Gewissenhafte Aufsicht. Spiele, Sport, Ausflüge, Baden, Schwimmen. Großer Spielsaal und gedeckte Terrasse für Tage mit etwaigem schlechten Wetter. Informationen erteilt die Leitung des genannten Kinderferienheimes.

Hinterlassenschaft im Magen eines Haies

Bei Cassandra auf der Halbinsel Chalkidiki fingen Fischer einen Hai, in dessen Magen sie eine Reihe von Gegenständen fanden, die offenbar einem von dem Ungeheuer gefressenen Menschen gehörten. Man fand ein paar Schuhe, einen Fingerring mit den eingravierten Buchstaben A. B., einen an einen Kaufmann in Korinth adressierten Brief und einen Scheck über 500 Drachmen. Wahr scheinlich ist der Adressat des Briefes identisch mit dem Unglücklichen, der im Magen des Haies endete.

Der Fang des Raubfisches gestaltete sich recht dramatisch. Die Fischer hatten draußen bei den Netzen, die sie im Meere ausgelegt hatten, einen Wachposten stationiert. Als er Alarm gab, eilten sie alle mit ihren Booten hinaus, weil sie glaubten, eine besonders reiche Beute habe sich in den Netzen gefangen. Sie waren sehr enttäuscht, als sie beim Her ausziehen der Netze fanden, daß sich ein Hai in ihnen verwickelt und obendrein

Das Konkordat im Beratungsausschuß prinzipiell genehmigt

DER VERLAUF DER GESTRIGEN SITZUNG DES BERATUNGS-AUSSCHUSSES. — MIT 12 GEGEN 9 STIMMEN ANGENOMMEN.

Beograd, 16. Juli. (Ava). Heute um 17 Uhr fand unter dem Vorsitze des Abg. Dr. Vojislav Janjić eine Sitzung des Beratungsausschusses für das Konkordat statt. Anwesend waren alle Mitglieder des Beratungsausschusses, ferner Ministerpräsident Dr. Stojadinović mit den Ministern Dr. Subotić, Letica, Cvetković, Stošović, Kožulj, Stan ković, Janković, Dr. Kaludjerčić, Doktor Behmen, Dr. Krek und Dr. Rogić. Die Tagesordnung lautete: Beratung über den Gesetzentwurf zum Konkordat.

Nach Annahme des Sitzungsprotokolls der letzten Sitzung erhob sich als Erster Abg. Dr. Kosta Kumanaudi, dessen Ausführungen sich gegen das Konkordat wandten. Nach ihm erhielt Dr. Mile Miškulin als Mehrheitsberichter statter das Wort. Im Namen der Oppositionsgruppen sprach der Abg. Dr. Vasa

Jovanović, der eine Erklärung mit dem Vorschlag verknüpfte, die Annahme des Konkordats aufzuschieben.

Ministerpräsident Dr. Stojadinović beantwortete alle Bemerkungen und beantragte die Annahme des Entwurfes in der vom Mehrheitsberichter statter Dr. Miškulin gebrachten Fassung. Der Beratungsausschuß ging sodann zu der grundsätzlichen Abstimmung über den Gesetzesvorschlag über. Für die Annahme des Konkordats stimmten 12 Mitglieder des Beratungsausschusses, dagegen jedoch 9. Das Konkordat wurde hierdurch grundsätzlich im Beratungsausschuß angenommen. Für die Spezialdebatte wurden als Mehrheitsberichter statter Dr. Miškulin und als Minderheitsberichter statter Dr. Janjić bestimmt.

Die Konfliktzone China - Japan



(Scherl-Bilderdienst-M.)

Der Prihova-Zwischenfall vor der Skupschtina

BEANTWORTUNG DER INTERPELLATION DES ABG. MRAVLJE DURCH DEN JUSTIZMINISTER. — DER VERLAUF DER DEBATTE.

Beograd, 16. Juli. Die gestrige Plenarsitzung war der Durchberatung der Interpellation gewidmet, die der Abg. Milan Mravlje in Angelegenheit des Prihova-Zwischenfalles an den Justizminister gerichtet hatte. Bekanntlich wurde gelegentlich des Besuchs des Vorsitzenden der Jugoslawischen Nationalpartei, Peter Živković, in Maribor, im Verlaufe eines Zusammenstoßes zwischen Živković-Anhängern und katholischen Hochschülern in Prihova bei Konjice der Hörer Rudolf Dolinar so verwundet, daß er an den Folgen der Verletzung starb.

Justizminister Dr. Ninko Subotić beantwortete in ausführlicher und erschöpfender Weise unter genauer Angabe des Aktenmaterials den Prihova-Zwischenfall, in dem er am Schlusse die Feststellung machte, daß die Staatsanwaltschaften in Ljubljana, Celje und Maribor

großen Schaden an den kostbaren Fischnetzen angerichtet hatte. Man tötete das Ungeheuer natürlich sofort, und beim Erlegen fand man dann die erwähnten Gegenstände.

streng nach den Buchstabe des Gesetzes vorgegangen sind.

Nach dem Minister erhielt der Interpellant Abg. Mravlje das Wort. Er dankte dem Minister für die rasche Beantwortung der Interpellation u. erklärte, er könne sich nicht zufrieden geben, da der Minister Dinge beantwortet habe, die er nicht zum Gegenstand seiner Anfrage gemacht habe. Der Minister habe den Kern der Interpellation nicht berührt, die sich auf das Vorgehen der Staatsanwaltschaft bezieht. Er habe ferner nicht erklärt, ob er bereit sei, anzuordnen, daß die gesetzlichen Bestimmungen gegen alle Teilnehmer zur Anwendung gebracht werden. Die Untersuchung müßte im Sinne des Interpellanten gegen alle Teilnehmer der Schlägerei in Prihova ohne Unterschied eingeleitet werden.

Zwecks Verteidigung der Akademiker aus Ljubljana meldete sich der Abg. Dr. Weble zu Worte. Die Regierungsmehrheit stimmte sodann für den freien Uebergang zur Tagesordnung.

Die Skupschtina behandelte darauf eine Interpellation hinsichtlich der Errich-

tung eines Strafhauses für Jugendliche in Srebrenica, während eine dritte Interpellation, betreffend den Bau von Zollamtsbüros in Zagreb, von der Tagesordnung abgestellt wurde, da der Interpellant nicht anwesend war.

Das Plenum wird sich heute, Freitag, mit dem Gesetz über die Wirtschafts genossenschaften befassen.

Aus dem Senat

DAS GESETZ ÜBER DAS MÜNZGELD MIT MEHRHEIT ANGENOMMEN.

Beograd, 16. Juli. Im Beisein mehrerer Minister unter Führung des Ministerpräsidenten Dr. Milan Stojadinović befaßte sich das Plenum des Senats gestern vormittags u. a. mit dem von der Skupschtina bereits verabschiedeten Gesetz über das Münzgeld. Den Mehrheitsbericht erstattete Senator Dr. Franješ, die Minorität und ihre Ansichten vertrat hingegen als Berichterstatter Senator Dr. Albert Kramer.

Nachdem Finanzminister Dušan Letica ein Exposé abgab, welches in der Skupschtina ähnlich war, erhielt neuerdings der Mehrheitsberichter statter Dr. Franješ das Wort, der erklärte, daß er volles Vertrauen in die Regierung habe. Nach einer Debatte, die sich zwischen Dr. Krulj, Dr. Franješ u. Banjanin entwickelte, wurde zur Abstimmung über das Münzgeldgesetz geschritten. Das Gesetz wurde im Prinzip mit 37 gegen 20 und mit 36 gegen 23 Stimmen in den Einzelheiten angenommen.

Neue Verhaftungen in Rußland

Warschau, 16. Juli. Wie das Kirchenblatt »Sowoc« schreibt, ist in Kasan in Sowjetrußland ein Geistlicher erschossen worden, weil er auf Bitten einer alten Tante des Marschalls Tuchatschewski für diesen einen Gedächtnisgottesdienst hielt. Die Tante des Marschalls, eine 80jährige Greisin, wurde verhaftet und starb am dritten Tage im Kerker.

Moskau, 16. Juli. »Pravda« berichtet: Dieser Tage wurde das gesamte Personal des Rundfunksenders in Kiew wegen Sabotage und antikommunistischer Propaganda verhaftet. Die Verhafteten wurden einem Schnellgericht übergeben. Ihre Schuld besteht darin, daß sie nach jeder Hinrichtung in Moskau Schallplatten mit Trauermärschen funkten. Dies wiederholte sich bei den Erschießungen der Gruppen Sinowjew, Pjatakow und zuletzt Tuchatschewskis.

London, 16. Juli. Wie der »Daily Telegraph« aus Moskau berichtet, sind in Moskau und in der Provinz viele Schauspieler und Direktoren als »Volksfeinde« verhaftet worden. Sie werden als »Agenten des Faschismus« bezeichnet, da sie im übrigen sowjetrussische Autoren mit Absicht boykottiert hätten.

USA reiselustig wie nie

Die Amerikaner kündigen an, daß der Reiseverkehr von USA nach Europa noch nie so großen Umfang gehabt habe wie in diesem Jahre. Bereits im ersten Halbjahr übersteigt er den der entsprechenden Zeit des Jahres 1929, das bisher den Rekord hielt. Die Belegung von Schiffsplätzen für die kommenden Monate ist im übrigen so rege, daß man weit über den Stand von 1929 hinauskommen wird. Manche Schiffsahrtsgesellschaften können überhaupt keine Buchungen mehr vornehmen, weil alle Kabinenplätze auf Monate hinaus belegt sind. Im Einzelnen beträgt die Zunahme bei den einzelnen Gesellschaften gegenüber dem Vorjahr 27 bis 55%.

Die AAA, der große amerikanische Automobilverband, meldet, daß in den ersten sechs Monaten 2620 Amerikaner ihre Wagen mit hinüber nach Europa genommen haben. Das sind 42% mehr als 1936. Auf manchen Schiffen war überhaupt kein Platz mehr zur Unterbringung der Wagen, und ihre Besitzer mußten sich damit einverstanden erklären, daß das Auto mit einem später fälligen Dampfer nachgeschickt wurde.

Aber die steigende Reiselust der Amerikaner richtet sich nicht nur auf Europa. Auch westwärts, nach der pazifischen Küste, sind 25% mehr Menschen gereist

als im vergangenen Jahr. Die »Camps«, d. h. die sommerlichen Touristenlager, in den Neuenglandstaaten haben gewaltig an Ausdehnung gewonnen und auch in ihnen zählt man mindestens 15% mehr Menschen als 1936. Dabei sind erfahrungsgemäß Juli und August in Amerika die stärksten Reise Monate und man wird also noch weitere Steigerungen erwarten dürfen.

Sommerferien an unserer blauen Adria!

MEER, SONNE, LUFT...

(Dubrovnik, Hotel Petka.)

In die Reihe der guten Hotels Süd-Dalmatiens gehört das Hotel Petka in Dubrovnik. So bequem an der Landungsstelle gelegen (1 Minute vom Schiff und in unmittelbarer Nähe der Bahnstation) wird es besonders für vorübergehenden Aufenthalt (weil Transportspesen verringert) bevorzugt, aber auch Dank des Komforts für längeren Verbleib immer wieder gerne gewählt. Es bietet mehr als nur Dach, Tisch u. Bett: Gepflegte Wohnlichkeit zu jeder Jahreszeit und ein ausgezeichnetes Essen. Dabei ist dieses zuletzt vollständig renovierte Haus nicht teurer.

Pension „Supetar“

(Srebreno)

Die umgebaute und renovierte Pension unweit des Bades Kupari mit fließendem Trink- und Waschwasser aus eigener Quelle. Herrliche Lage; die Küche ist auf den nordischen Publikums geschmack gestimmt

Sušak

Sušak ist als nördlichster jugoslawischer Hafen im herrlichen Quarnero auch eines der beliebtesten Seebäder. Sušak ist Mittelpunkt aller Dampferverbindungen. Das Badeleben, welches alljährlich eine steigende Frequenz aufweist, entwickelt sich am Gestade in Pećine, wohin, von Villen und Pensionen umsäumt, eine asphaltierte Landstraße führt. Sušak bietet seinen Besuchern im Sommer alle Annehmlichkeiten des Seebadaufenthaltes, Unterhaltungen, Konzerte, Wasser-, Schwimm-, Ruder- und Jachtsport. Zahlreiche moderne und komfortable Hotels, Restaurants, Gaststätten und Bars bilden den Treffpunkt der Gäste von nah und fern. Es lohnt sich daher, Sušak zum Ausgangspunkt für Dalmatienfahrten zu wählen, weil es die besten täglichen Eisenbahn- und Schiffsverbindungen besitzt. Direkte Luftverkehrsverbindungen besitzt Sušak mit Ljubljana, Zagreb, Graz, Wien, Preßburg und Prag.

Dr. Seidl-Heim

(Crikvenica.)

Erstklassiges Hotel. Der alljährliche Treffpunkt der heimischen und internationalen Badegäste. Das Seidl-Heim bietet allen Komfort bei mäßigen Preisen.

HOTEL KLEK

(Novi Vinodol.)

Das immer wieder gerne aufgesuchte, komfortable Strandhotel des beliebten Kurortes Novi Vinodol. — Billiger Ferienaufenthalt.

Hotel Kalamota

(Insel Koločep bei Dubrovnik.)

Das Strandhotel der idyllisch vor Dubrovnik vorgelagerten Insel, insbesondere für jenes Publikum, welches die subtropische Landschaftsherrlichkeit dem Treiben der mondänen Badestadt Dubrovnik vorzieht.

Pension-Villa „Merkur“

(Dubrovnik.)

Die genannte Pension-Villa liegt prächtig zwischen Dubrovnik und Gruž, von beiden Städten je zehn Minuten entfernt, in einer herrlichen Bucht. Alle Annehmlichkeiten bei gemäßigten Preisen.

König Carol von Rumänien in Paris



König Carol von Rumänien traf soeben zu einem Besuch in der französischen Hauptstadt ein, wo er von dem französischen Staatspräsidenten Lebrun empfangen wurde. Unser Bild zeigt den König beim Verlassen des Präsidentenpalais, rechts von ihm der Chef des Protokolls Becq de Fouquières und links General Braconnier. Hinter dem König der rumänische Gesandte in Paris Dimulesianu. — (Scherl-Bilderdienst-M.)

Jeder achte Europäer gehört einer Minderheit an

Minderheiten-Kongress in London

London, 16. Juli. Der 13. Internationale Minderheitenkongress begann Mittwoch in der Central-Hall in London. Der Saal war mit Aufschriften gemischt, wie: „40 Millionen Menschen verlangen das Recht zu leben“, „Staatsgrenzen sind nicht immer Volksgrenzen“, „Jeder achte Europäer gehört zu einer Minderheit“, „Ordnet das Nationalitätenproblem mit friedlichen Mitteln“.

Der Vorsitzende Prof. Balozieski sagte in seiner Ansprache, die Arbeiten des Kongresses seien besonders wichtig, da es sich um vitale Interessen der Humanität handelt und der Frieden auf dem Spiel steht.

Lord Dillington erklärte den Kongress als besonders bedeutsam. Die Minderheiten-

probleme bestanden seit langem, die Minderheitenverträge sichern als ein Teil der Friedensverträge die Welt vor dem Kriege. Der Völkerbund habe bisher verjagt. Wenn der Völkerbund eine Minderheitenkommission errichtet hätte, ähnlich der Mandatskommission, dann wäre vielleicht eine Lösung gefunden worden.

Der ehemalige Labour-Abgeordnete Mr. Lorne sagte, man dürfe von England kein Eingreifen in der Minderheitenfrage erwarten, da es dazu weder die Kraft, noch die Macht besitze. Er empfiehlt, das Minderheitenproblem in seiner ganzen Breite einer Konferenz der vier Großmächte zu unterbreiten.

Tausend Morde im Monat!

Erschreckende Zahlen der amerikanischen Kriminalstatistik. — 16 mal so viel Morde als in England. — Verbrecherbeute ein Viertel des normalen Warenumsatzes. — Der verderbliche Einfluß der Kriminalgeschichten auf Jugendliche.

Die amerikanische Öffentlichkeit hat zur Zeit ein aufregendes Thema: Die unerhörte Verbreitung der Kriminalität unter Jugendlichen und sogar unter Kindern. Die neueste amerikanische Kriminalstatistik zeigt, wie aktuell dieses Thema ist.

Die soeben veröffentlichten Polizeiberichte in den USA bieten ein grauenhaftes Bild. Einige Beispiele zeigen das: In Chicago hat der 15jährige Warner Crry, Mitglied einer Gangsterbande, den Polizisten Edward Smith niedergeschossen. Und das bei der sehr energischen Tätigkeit der weltberühmten G.-Männer. In Newyork erschoss der 12jährige Eddi Moran eine alte Dame, Miß Clara Hewis, eine entfernte Verwandte, weil sie ihm die 3 Dollar, die er zum Wetten brauchte, nicht geben wollte. Herbert Nicols, gleichfalls 12jährig, erschoss einen Sheriff, der ihn bei einem Einbruch erwischt. 18- und 17jährige Mörder sind eine ganz alltägliche Erscheinung. So hat in Monroe im Staate Louisiana der 18jährige Dawson Crowson eine Ladenbesitzerin ermordet, beraubt — um ganze 8 Dollars — und dann ihren kleinen Gemüseladen in Brand gesteckt. In Richmond Hill, Long Island, knallte der 13jährige Michael Poncranshaw den Händler Marcus Gold nieder, als er nicht sofort auf die Aufforderung des jugendlichen Räubers die Hände hochhob. Zwischen Mitgliedern einer Autodiebsbande entbrannte in Maccok, Illinois, Streit, wo bei ein 15jähriger ein 17jähriges Mädchen

erschoss. Im Bezirk Newyork überraschte die Polizei eine Bande von Straßenträubern, die ihr Handwerk in Autos versah und die aus lauter Burschen und Mädchen unter 20 Jahren bestand.

Eine erschütternde Statistik. Allmonatlich fallen in USA tausend Personen

Mordanschlägen zum Opfer. Die meisten Verbrechen werden nur in der Lokalpresse erwähnt. Nur ganz große Fälle erscheinen mit Schlagzeilen auf der ersten Seite der führenden Blätter. In den letzten Jahren seit 1927 zeigte die Kriminalstatistik der USA eine aufsteigende Linie. In diesem Jahre wurden 9470 Personen ermordet, d. h. 8,7% auf 100.000 Einwohner. Die entsprechenden Zahlen für 1928 waren 10.050 oder 8,8%, für 1929 9909 oder 8,5%. Im Jahre 1930 stieg die Zahl der Morde auf 10.617, im Jahre 1931 überstieg sie 11.000. Im Jahre 1933 erreichte sie ihren Höhepunkt mit 12.123 Morden oder 9,6% auf 100.000 Einwohner. In den letzten Jahren hält sich die Mordzahl auf der gleichmäßigen Höhe von 12.000 im Jahre. Während in USA das Verhältnis in Prozenten 9,5% Mordfälle auf 100.000 Einwohner beträgt, sind die entsprechenden Zahlen für Kanada nur 1,3 und für England nur 0,6. Chicago hat in der ganzen Welt die größte Mordzahl. Im Jahre 1926 wurden dort 510 Personen ermordet; im Jahre 1935 ging die Zahl auf 351 zurück, was immer noch sehr hoch ist. In Detroit fielen im Jahre 1926 immerhin 327 Personen Mordanschlägen zum Opfer, im Jahre 1935 »nur« 105.

Wie das Kriminaldepartement behauptet, spielt das immer wieder angestachelte Interesse für Kriminalgeschichten aller Art in USA eine große Rolle bei der Verbreitung des Verbrecherunwesens. Der Beruf des Kriminalreporters ist in Amerika sehr lohnend und angesehen. Die in saftiger Umschreibung von Kriminalreportern servierten Geschichten wirken auf schwache Jugendliche wie Gift. Man erschrickt, wenn man aus dem vor kurzem erschienenen Bericht des besten Kriminalreporters der Vereinigten Staaten, Courney Ryley Cooper, erfährt, daß der »Umsatz« der Verbrecher in Zahlen ausgedrückt den Riesenbetrag von 15 Milliarden im Jahre erreicht, während der normale Warenumsatz 60 Milliarden Dollar beträgt. Dabei sind die »Geschäfte« des berüchtigten Al Capone-Syndikats nicht einmal mit eingerechnet. Bankräuber schätzen ihre »Einnahmen« auf durchschnittlich 60 bis 100.000 Dollar im Jahre bei »kleinem« Geschäft. Eine andere erschütternde Feststellung: Unter den 23 zum Tode verurteilten Verbrechern in Sing-Sing, die seit einiger Zeit im Totenhaus sitzen, sind 9 jünger als 21 Jahre, zwei haben das 17. Lebensjahr erreicht, einer ist 18 Jahre alt und sechs sind 19- bis 20jährig. Von den restlichen 14 Todeskandidaten waren nur 2 30jährig oder älter.

Von den 12.000 Mördern werden aber trotz der glänzenden Organisation der G.-Männer und der Polizei durchschnittlich nur 9000 gefaßt.

Vorsorglich. »Immer, wenn ich den Speisesaal betrete, sehe ich Sie auf dem Klavierstuhl sitzen; aber nie spielen Sie!« — »Ich kann gar nicht spielen.« — »Aber warum sitzen Sie dann auf dem Klavierstuhl?« — »Damit sich kein anderer daraufsetzen kann.«

Italienische Schulschiffe in Hercegnovi

DIE SCHULSCHIFFE »AMERIGO VESPUZZI« UND »COLOMBO« IN DER JUGOSLAWISCHEN ADRIA. — ADMIRAL POLIĆ EMPFING HERZLICHST DEN ITALIENISCHEN ADMIRAL GORIANI.

Hercegnovi, 15. Juli. Nach dem Eintreffen der beiden italienischen Kriegsschulschiffe »Amerigo Vespuzzi« und »Colombo« gab der Küstenabschnittskommandant Linienschiffskapitän August Kuter zu Ehren des italienischen Admirals Goriani und seines Stabes im Offiziersheim in Kumbor ein Abendessen, an dem neben 20 höheren italienischen Seeoffizieren auch der Militärattachee in Beograd, Hauptmann Sebastiano Marini und der italienische Konsul in Dubrovnik, Sapetti, teilnahmen. Im Verlaufe des Banketts erhob Linienschiffskapitän Kuter sein Glas auf das Wohlergehen S. M. des Königs und Kaisers Viktor Emanuel und des italienischen Volkes, während Admiral Goriani

sein Glas auf das Wohlergehen S. M. König Peter II. und Jugoslawiens erhob. Heute empfing der Kommandant der jugoslawischen Kriegsflotte, Admiral Marian Polić, den italienischen Admiral Goriani an Bord des »Zmaj« in Kumbor. Bald darauf erwiderte Admiral Polić seinen Besuch an Bord des Schulschiffes »Amerigo Vespuzzi«. Um 13 Uhr gab Admiral Polić zu Ehren des italienischen Admirals ein Bankett, worauf die italienischen Offiziere einen Ausflug auf den Lovćen unternahmen. Die Mannschaften und Unteroffiziere der beiden Schulschiffe besichtigten die einzelnen Orte der Boka Kotorska. »Amerigo Vespuzzi« und »Colombo« sind in der Nacht nach Dubrovnik weitergefahren.

Aus Stadt und Umgebung

Freitag, den 16. Juli

Der definitive Regulierungsplan des Hauptplatzes

DER REGULIERTE HAUPTPLATZ WIRD IN DREI TEILE GETEILT WERDEN. — DIE PESTSÄULE BLEIBT. — EINZELHEITEN DES PLANES.

Gestern vormittags fand der Lokalausschuss einer Kommission zur Regulierung des Hauptplatzes statt, die sich aus Vertretern der Draubauverwaltung, der Stadtgemeinde, der Polizei usw. zusammensetzte. Der von der Kommission bei dieser Gelegenheit genehmigte Entwurf unterscheidet sich ganz wesentlich von den bereits früher behandelten Entwürfen. Der Hauptgrundsatz des neuen definitiven Entwurfes ist der immer in einer Richtung sich abwickelnde Verkehr. Aus diesem Grunde wird der Hauptplatz in drei und nicht in zwei Teile aufgeteilt werden, wie dies ursprünglich geplant war. Der westliche Teil des Hauptplatzes wird verengert werden, so daß auf der Nord- und Südseite eine je 9 Meter breite Fahrbahn entstehen wird. Gleichzeitig werden die Gehsteige auf beiden Seiten verbreitert werden. Die Pest(Marien)Säule bleibt auf ihrem jetzigen Platz. Die in der Nähe befindliche unterirdische Anstandsart wird verlegt werden.

In der Mitte zwischen dem alten und

dem neuen Teil des Hauptplatzes, d. i. in der Achse Reichsbrücke—Gospiska ulica wird eine Verkehrsinsel in der Form einer 36 Meter langen und 22 Meter breiten Ellipse eingebaut. Eine wesentliche Verengung wird auch der östliche Teil des Hauptplatzes erfahren. Die Fahrbahn auf der Nordseite wird 8 Meter, jene auf der Südseite 9 Meter breit sein. Zwischen dieser südlichen Fahrbahn und den Häusern wird für die Autobusse noch ein 9 Meter breiter Streifen belassen werden. Im östlichen Teil des Hauptplatzes wird die Baulinie ferner weiter zurückverlegt, und zwar so, daß sie vom Eck des Benko-Hauses direkt auf den Narodni dom hinausläuft. Die interessierten Hausbesitzer sind mit dieser Lösung zufrieden. Während der Regulierungsarbeiten wird der Markt teilweise auf den Rotovski und teilweise auf den Slomškov trg verlegt werden. Nach der Regulierung erfolgt die Rückverlegung des Marktes auf den Hauptplatz, und zwar bis zur Lösung der Markthallenfrage.

Schulrat Jerovšeks letzter Weg

Was an dem ehrwürdigen Nestor der hiesigen Professoren Schulrat Professor Franz Jerovšek sterblich war, ist gestern nachmittags auf dem städtischen Friedhofe in Pobrežje in pietätvoll-würdiger Weise zur letzten Ruhe beigesetzt worden. Seine Verehrer, Freunde und die einstigen Studierenden waren in fast unüberschaubarer Anzahl erschienen, um dem Manne, dessen Worten vom Katheder herab sie in einem Rahmen von Jahrzehnten gelauscht, die letzte Ehre zu erweisen. Man sah unter den vielen Trauer Gästen Männer, die — einst seine Schüler — heute zum Großteil sowohl im öffentlichen Leben, als auch in amtlich hohen und höchsten Funktionen stehen. Die Gedanken eilten zu dem unbeugsamen Geist des Toten, dessen Welt die antike Philologie gewesen war, und es fröstelte gar manches Schülerherz, als die vereinigten Sängere der hiesigen Gesangsvereine unter der Leitung von Prof. V r a b e c den ersten Trauerchor vernahmen ließen. In warmen Worten nahm Dompropst Dr. Maximilian V r a b e r, der die Einsegnung vornahm, vom Verbliebenen Abschied, indem er auf seine Güte und seinen Hergensadel hinwies. Eine erschöpfende, in die Details gehende Analyse des Lebens und Charakters von Schulrat Jerovšek gab in gewählten Worten Gymnasialdirektor i. P. Dr. T o m i n š e k. Noch einmal entbot die Sängerschar ihren Gruß, worauf die Erde von diesem Manne nahm, was zu nehmen ihr unerbitterliches Recht ist.

Bestimmungen und Erläuterungen für die Besucher der VI. Mariborer Festwoche

Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat den Besuchern der VI. Mariborer Festwoche, welche vom 31. Juli bis 8. August 1937 stattfindet, eine 50%ige Fahrpreismäßigung zuerkannt. Die Fahrpreismäßigung gilt vom 29. Juli bis 10. August. Besucher der VI. Mariborer Festwoche, welche diese Begünstigung genießen wollen, müssen auf der Abfahrtsstation oder beim »P u t n i k«, — ausländische Besucher an der jugoslawischen Grenzstation — eine direkte Fahrkarte bis Maribor lösen und außerdem die Eisenbahnlegitimation K 13 zum Preise von 2 Din anschaffen. Die Fahrkarte darf in Maribor nicht abgegeben werden, da

dieselbe, in Verbindung mit der Eisenbahnlegitimation, auf welcher der Besuch der Mariborer Festwoche bestätigt wird, zur freien Rückfahrt bis zur Ausgangsstation berechtigt. Eintrittskarten für die VI. Mariborer Festwoche sind in Maribor selbst erhältlich.

Eintrittskarten für auswärtige Besucher: Besuchern, welche für die Fahrkarte bis Din 15.— zahlen, wird der Besuch auf Grund einer einfachen Tageseintrittskarte zu Din 5.— bestätigt; für Fahrkarten von Din 15.— bis Din 25.— auf Grund einer Eintrittskarte zu 10 Din, welche 2 Tages- u. 2 Abendbesuche gewährt; für Fahrkarten von Din 25.— bis Din 60.— auf Grund einer Eintrittskarte zu Din 15.—, welche zu 3 Tages- und 3 Abendbesuchen berechtigt, und schließlich für Fahrkarten über Din 60.— auf Grund einer Eintrittskarte zu Din 25.—, welche 6 Tages- und 6 Abendsbesuche ermöglicht. Diese Eintrittskarten lauten auf Namen und sind unübertragbar.

Auswärtige Besucher verweisen wir auf das Wohnungsamt der Mariborer Festwoche, welche während der ganzen Dauer derselben Tag u. Nacht am Bahnsteig des Hauptbahnhofes bei der Exposition des »P u t n i k«, Tel. 26—69, amtiert.

Eintrittskarten für Einheimische und alle jene, welche die Fahrpreismäßigung nicht in Anspruch nehmen: Eintrittskarte für einmaligen Tagesbesuch Din 5.—; für einmaligen Abendbesuch Din 3.—; Kinder mit Schullegitimation und Soldaten für einmaligen Tages- oder Abendbesuch 2 Din. Eine Dauerkarte, welche zu 10 Tages- und 10 Abendbesuchen berechtigt, kostet Din 25.—

m. **Todesfälle.** Im schönsten Alter von 26 Jahren ist der Sohn des hiesigen Realitätenbesizers und Cafetiers Slavc, Herr Rigard S l a v e c gestorben. Ferner verschieden gestern die 46jährige Elisabeth S e v e d e r und die 23jährige Anna G r i l. Friede ihrer Asche!

m. **Evangelisches.** Sonntag, den 18. d. um 10 Uhr wird in der Christuskirche ein Gottesdienst stattfinden. — Am 25. d. um 10 Uhr wird bei St. Wolfgang am Bachern der heilige Berggottesdienst gefeiert.

m. **Gräger Künstlerinnen in der Aufführung von Shakespeares „Sommernachtstraum“** im Rahmen der heutigen Festwoche. Bei der Premiere von Shakespeares „S o m m e r n a c h t s t r a u m“ im hiesigen Stadtpark werden als Solo-Darstellerinnen auch Frl. Rita S a l t e n und Anna S c h i f f e r m a n n von der Gräger Oper mitwirken,

ferner die begabte Tänzerin Blaža S e r n e c aus Celje. Als Gäste sind weiter Stan-ko J a n u s und Vida J u v a n, die beiden hervorragenden Mitglieder des Schauspielhauses in Lubljana, gewonnen worden. Dieser Aufführung widmen die Kunstliebenden Kreise schon jetzt das größte Interesse. Die Regie liegt in den Händen des bewährten Spielleiters Milan R o s i č vom hiesigen Theater.

m. **Der Autotagfahrpreis auf den Böhern.** Nach einer Vereinbarung des „Putnik“ und der Vereinigung der Kraftfahrzeug-Unternehmer ist der Fahrpreis für Taxis auf den Böhern so bestimmt worden, daß er für die Strecke Maribor Hauptbahnhof — Pohorski vom oder Mariborska loča nicht mehr als 200 Dinar betragen darf, für Fahrten zur Ruska loča aber nicht mehr als 250 Dinar.

m. **Einreisevermerkmäßigungen für ausländische Besucher der Mariborer Festwoche.** Das Außenministerium hat für die ausländischen Besucher der 6. Mariborer Festwoche den Einreisevermerk um 20 Dinar pro Person herabgesetzt, insoweit der Einreisevermerkzwang für die betreffenden Staaten existiert. Ungeachtet dessen haben Ausländer, die die Festwoche besuchen und mindestens drei Tage im Lande Aufenthalt nehmen, das Recht auf das sogenannte Badibisum. Außerordentlich wichtig ist ferner die Entscheidung, daß für Autobusausflugsfahrten ungeachtet der Zahl der Passagiere pro Autobus die Gebühr von 20 Din. eingehoben wird. Angesichts des großen Interesses, welches für die Festwoche insbesondere in Oesterreich herrscht, ist heute mit einer großen Besucherzahl aus dem benachbarten Ausland zu rechnen.

Din 80.000

gewann das Klassenlos „Nr. 19.328“, welches in der Hauptkollektur **BEZJAK, Maribor, Gospiska ulica 25,** gekauft wurde.

m. **Trauungen.** In den letzten Tagen wurden in Maribor getraut: Anton Mezla, Weber, mit Frl. Angela Zohar; Richard Kor- mann, Besitzer, mit Frl. Johanna Süsteršič; Raphael Svagan- Weber, mit Frl. Therese Gril; Ignaz Zuzac, Besitzer, mit Frl. Marie Beg; Johann Kulcar, Bahnbeamter, mit Frl. Sophie Luzar; Miroslav Novak, Schlosser, mit Frl. Valer'e Milic; Ivan Knabele, Textilingestellter, mit Frl. Franziska Smerdel; Peter Blecko, Fabrikarbeiter, mit Frl. Josefine Kofko; Karl Kramer, Magistratsbeamter, mit Frl. Slavica Marquē.

m. **Brand in der Baubarade neben der serbisch-orthodoxen Kirche.** Gestern nachmittags bemerkten Passanten einen verdächtigen Rauch, der aus der neben der serbisch-orthodoxen Kirche stehende Baubarade qualmte, die bekanntlich als Kanzlei und als Materialmagazin diente. Als man eindrang, fand man in der Mitte zwischen den aufgestapelten Brettern ein regelrechtes, mit Kleinholz zum Entschlammern ghrachtes Herdfeuer. In diesem Zusammenhange sei noch erwähnt, daß sich des Rohbaues der Kirche verschiedene dunkle Elemente als Unterschupfes bedienen. Zwischen den Säulen der Mittel-tüppel und in den Ecken des Kirchenrohbaues konnten die von solchen Elementen hervor-rührende Verunreinigung festgestellt werden.

m. **Die Antituberkulosenliga in Maribor** ersucht auf diesem Wege alle P. T. Schul-leitungen, Pfarrämter, Fabriksleitungen, Kempter usw., ihre Abrechnungen über das Ergebnis der Antituberkulosenwoche so bald als möglich der Leitung der genannten Liga in Maribor einreichen zu wollen. Damit die definitive Aufstellung des Gesamtresultates ermöglicht wird.

m. **Vom gefällten Baume erschlagen.** In Sv. Ana (Slav. gor.) sah der 10jährige Bes-izersohn Johann W e i ß im Walde den Holzfällern bei der Arbeit zu. Als ein gefällter Baum sich rasch zu neigen begann, sprang der Knabe nicht rechtzeitig zur Seite und der Baum sauste mit aller Gewichtskraft auf ihn, sodaß er auf der Stelle mit zerschmet-tertem Schädel und gebrochenem Rückgrat tot liegen blieb.

m. **Zwei Einbrüche.** In der Gubljanika ulica 43 brach in der vergangenen Nacht ein noch unbekannter Täter in die Wohnung des Militärmusikers Peter Florian ein und entwendete verschiedene Kleidungsgegenstände. Mogenscheinlich derselbe Täter schlich sich in derselben Nacht durch das Fenster in die in der Metekova ul. 53 gelegene Wohnung des Musikers Mirko Pasler ein und ließ außer Kleidungsstücken auch ein Marinett mit sich gehen. Die Polizei ist dem Täter bereits auf der Spur.

m. **Der Bachernautobus** fährt Sonntag, den 18. d. um 5.40 Uhr vom Hauptplatz ab und kehrt um 19.30 Uhr von der Straßen-abzweigung zurück. Anmeldungen bis 17. d. 19 Uhr in der Verkehrsanzlei. Fahrpreis in einer Richtung 20, hin und zurück 35 Dinar.

m. **Nach Graz** fährt der „Putnik“-Auto-car am 21. Juli. Fahrpreis samt Bifum 100 Dinar.

m. **Zum Börtersee** fährt der „Putnik“-Autocar am 25. Juli. Fahrpreis 150 Dinar samt Bifum. Anmeldungen im „Putnik“ Büro Maribor und Celje.

m. **Verkehrsunfall.** Der Handelsvertreter Stefan T i n t a stieß gestern nachmittags am Hauptplatz mit seinem Fahrrad in ein ihn überholendes Auto, wobei er zu Boden geschleudert wurde und Verletzungen an beiden Armen davontrug. Er wurde ins Kran-kenhaus überführt.

m. **Fahrrad Diebstahl.** Dem Eisenbahner Friedrich B ö l l e kam gestern vor einem Gasthause in der Koroska cesta ein funktio-nierendes Fahrrad abhanden.

m. **Rund um den Böhern.** Der „Putnik“ veranstaltet am 25. d. eine Autocarfahrt rund um den Böhern. Fahrpreis 75 Dinar.

m. **Die nächste Mittelmeerfahrt mit dem Luxusdampfer „Kraljica Marija“** erfolgt vom 5. bis 24. August. Die Reiseroute lautet: Split, Rotor, Budva, Korfu, Piräus, Athen, Istanbul, Chanak, Samos, Rhodos, Kreta, Santorin, Kafakolo, Olympia, Dubrovnik, Split. Die 19 Tage umfassende, überaus genutzvolle und mit mehreren Sonderausflügen verbundene Mittelmeerfahrt kostet 6000 Dinar. Nähere Informationen, Anmeldungen und Prospekte im „Putnik“ Reisebüro Maribor.

m. **Aus der Fetialkolonie der „Zdravna straza“** kehrt die erste Kindergruppe am Montag, den 19. d. um 22 Uhr abends zurück. Die Eltern und Angehörigen mögen die Kinder am Bahnhof erwarten.

m. **Mariazell ladet ein!** Von den schönen „Putnik“-Ausflügen erfreuen sich die Maria-zeller Fahrten der größten Popularität. Es nimmt dies auch nicht Wunder, denn nicht nur der berühmte Wallfahrtsort Mariazell selbst bietet ein vielbesuchtes Reiseziel, sondern die Fahrt durch die Wildromantik der obersteirischen Gebirgswelt gestaltet sich zu einem einzigartigen Erlebnis. Für die nächste Mariazeller Fahrt des „Putnik“, die am 24. und 25. d. stattfindet, sind nur mehr einige wenige Sitzplätze vorhanden, weshalb es sich empfiehlt, die Anmeldung unverzüg-lich vorzunehmen. Fahrpreis samt Bifum 200 Dinar.

m. **Fischmarkt.** Auf dem heutigen Fischmarkt wurden verkauft Girice zu 12, Ma-krelen zu 16—18, Branzini zu 36, Stockfische zu 24 Dinar pro Kilogramm.

m. **Wetterbericht** vom 16. Juli, 8 Uhr: Temperatur 22, Barometerstand 735, Wind-richtung NW, Niederschlag —.

m. **Bäderbesuch mit dem „Putnik“-Auto-car.** Eine besonders genutzvolle Sonderfahrt veranstaltet der „Putnik“ am Sonntag, den 18. d. Die Fahrt geht nach Rogaska Slatina und dann weiter nach Kimske Toplice und Laško. Fahrpreis 85 Dinar.

m. **Die Großglodner-Hochalpenstraße** sowie Zell am See, Salzburg, St. Wolfgang, Bad Ischl und Aussee sind das Reiseziel des einzigartigen Autocarausfluges, den unser „Putnik“ vom 18. bis 21. d. mit seinem kom-fortablen Luxusautocar veranstaltet. Um allen Teilnehmern eine sorgenlose und daher doppelt genutzvolle Fahrt zu ermöglichen, hat die Reiseleitung das Gesamtarrange-ment übernommen. Für alle Reiseteilnehmer ist für eine gute Verpflegung und Nächti-gung in erstklassigen Etablissements bestens vorgeorgt. Der Pauschalpreis für die volle vier Tage umfassende Fahrt beträgt 1000 Dinar, wobei alle Auslagen (Fahr-, Bif-, Bifum, Nächtigung, Verpflegung, Trinkgel-der usw.) inbegriffen sind. Wer wirklich ein-

Ton-Kino

Union-Tonkino. Heute, Freitag, zum letztenmal die Reprise des größten und besten Pola Negri-Filmes »Moskau-Schanghai«. Außer Pola Negri wirken mit: Gustav Diebl und Hansi Knotek. — Herrlicher Gesang der Donkosaken. — Ab Samstag der sensationelle und spannende Schlagerfilm »Das schwarze Zimmer« mit Boris Karloff.

Burg-Tonkino. Der Großfilm »Irene« mit der unvergleichlichen Gerald Katt u. der schönen Lil Dagover in den Hauptrollen. Dieser einzigartige Film erregte bei seiner Erstaufführung in Maribor das größte Aufsehen, sodaß man seine neuerliche Vorführung gewiß allseits begrüßen wird. — Dienstag folgt der aufregende Spionagefilm »Verräter« mit Willy Birgel.

mal die bezaubernde Pracht des Großglöckners und die Romantik des Salzammergutes erleben will, lasse sich diese einzigartige Gelegenheit nicht entgehen!

Aus Celje

c. Neuer Ingenieur. Herr Alois Braunfels aus Laško ist an der Beograder Universität als Maschineningenieur diplomiert worden.

c. Evangelischer Gottesdienst. Sonntag, den 18. d. findet der Gottesdienst um 10 Uhr in der Christuskirche statt. Er wird von Herrn Pfarrverweser S c h a f f e r aus Lubljana gehalten.

c. Schuhmacherstudienreise nach Sostanj. Das Gewerbeförderungsinstitut in Zagreb veranstaltet fallweise Studienreisen in größere Industriebetriebe. Schuhmachermeister und Gehilfen besuchen in der Regel jene Fabriken, in denen Werkzeuge und Rohstoffe für ihren Bedarf erzeugt werden. So fand Ende des abgelaufenen Monats eine Studienfahrt von Zagreber Schuhmachern in die Schuhleistenfabrik der Gebrüder Winkle nach Senica statt. Derselbe für den 26. Juli eine gemeinsame Exkursion nach Sostanj vorbereitet, zur größten Lederfabrik im Staate, wo die Zagreber Handwerker Gelegenheit haben werden, die moderne Bearbeitung aller Arten von Häuten kennen zu lernen. Die Teilnehmer werden während ihres Aufenthaltes in Sostanj Gäste der Fabrik-Inhaber der Gewerken Brüder Boschnagg sein.

c. Gegen die Verunreinigung der Sann. Wir haben kürzlich gemeldet, daß der Stadtrat von Celje auf seiner letzten außerordentlichen Sitzung eine Beschwerdeschrift über die Verunreinigung der Sann durch die Industrieunternehmen verfaßt hat. Mit dieser Beschwerdeschrift ist eine Abordnung aus Celje zur Banatsverwaltung nach Lubljana gefahren. Die Abordnung bestand aus folgenden Herren: Stadtpräsident Alois M i h e l i c, Fremdenverkehrsreferent Stadtrat Franz R o s, Präsident des Stadtverschönerungs- und Fremdenverkehrsvereines Magistratsdirektor J o s u b i c, Vorstand der Kaufleutevereinigung Großkaufmann Rudolf S t e r m e c k i, Vorstand des Vereines der Hausbesitzer Kaufmann Anton F a z a r i n c und Sekretär des Fischereivereines Direktor J o r k o. Die Abordnung wurde von Vizestatthalter Dr. M a j c e n empfangen. Ueber das Ergebnis dieser Vorprache wird in der Sitzung des Stadtrates Celje am 16. Juli gesprochen werden. Inzwischen aber haben auch der Stadtverschönerungs- und Fremdenverkehrsverein sowie der Fischereiverein eine außerordentliche Tagung abgehalten, die sich mit derselben Frage beschäftigten. Auch diese beiden Verbände fordern auf das Schärfste, daß die in Frage kommenden Fabriken Anlage zur biologischen Reinigung ihrer Abflüsse errichten. Gegen alle Unternehmungen müsse ohne Rücksicht darauf, ob sie staatlich oder privat sind, mit aller Entschiedenheit vorgegangen werden, ehe es zu spät ist. Der Ruf Celjes als Sommerfrische und Badeort ist in Gefahr. Daraus können der gesamten Bevölkerung schwere wirtschaftliche Schäden erwachsen. Darum ist das energische Vorgehen der Stadtgemeinde und aller daran interessierten Verbände nur zu begrüßen. Rasche Abhilfe ist dringend geboten!

c. Beisetzung. Die in weiten Kreisen bekannte und geschätzte Frau Zojica Lazarević, geb Jovic, fand am Mittwoch nachmittag im städtischen Friedhof die vorläufige Ruhestätte. Viele Leidtragende, besonders aus den Kreisen der Beamten, Angestellten und Arbeiter der Zinkhütte, hatten sich zum letzten Abschied vereint. Der amtierende Priester erinnerte in erhebender Ansprache an die treffliche Frau und gütige Mutter. Mit Blumenkränzen bekundete man die Beherzung, die man Zojica Lazarević entgegengebracht hatte. Die Entschlafene, Mutter des Präsidenten der Zinkhütte in Celje Lodor Lazarević, erreichte das hohe Alter von 84 Jahren. Sie ruhe in Frieden!

c. Solotag in Rimste Toplice. Sonntag, den 18. d. hat Rimste Toplice seinen Solotag. In den Vormittagsstunden werden im Thermal-Freibad Schwimmwettkämpfe abgehalten. Um halb 16 Uhr beginnt im Gasthof »Alte Post« ein Schauturnen, verbunden mit einem Volksfest. Es spielt die Eisenbahnerkapelle aus Zidani most.

c. Fußballsport. Am Sonntag, den 13. d. findet auf dem Glacis in Celje ein Freundschaftsspiel zwischen dem Sportklub Celje und dem Sportklub »Mars« aus Lubljana statt. Spielbeginn um 17 Uhr. Das Spiel bringt bestimmt einen schönen und spannenden Kampf.

c. Wichtiger Termin. Die Rathauskorrespondenz bringt allen Hausbesitzern zur Kenntnis, daß am 1. Juli die dritte Rate des Zinshebers (für die Zeit vom 1. Juli bis 30. September) fällig war. Auch die Wasser- und Kanalgebühr (für die Zeit vom 1. April bis 30. Juni) ist am 1. Juli fällig gewesen. Wer sich vor größerem Schaden bewahren will, entriche seine Zahlungen an der Stadtkasse spätestens bis 10. August. Wer bis dahin seinen Zahlungen nicht nachgekommen ist, wird gepfändet. Auch die zweite Rate der Steuern für Kraftfahrzeuge war am 1. Juli fällig und ist längstens bis zum 10. August bei der Stadtkasse einzuzahlen, widrigenfalls... (siehe oben!).

c. Unerwünschter Sommergast. Erschien da eines schönen Tages bei einem Landwirt im oberen Sannthal ein elegant gekleideter Herr und stellte sich als Kaufmann aus Wien vor. Er sagte, daß er gern seinen Sommerurlaub hier verbringen wolle, aber einjederlich veranlagt sei und es daher vorziehe, in einem Privathaus mit Familienanschluss zu leben. Der gutmütige Landwirt nahm ihn in Pension und der Sommergast ließ es sich auf seine Kosten durch vierzehn Tage gut gehen. Am 15. Tag hatte er plötzlich eine Nachbarmessung auszulösen und entlich sich von seinem Wirt 100 Dinar, mit denen er spurlos verschwand. Ob der sonderbare Sommergast jemals wiederkommen wird?

Aus Ptui

p. Ptui bekommt ein neues Bad? Wie man erfährt, besteht der Plan, in Breg ein modernes Schwimmbad zu errichten, das durch das sog. Brunnwasser gespeist werden würde. Das kristallklare Quellwasser soll auf einer besonderen Erwärmungsanlage entsprechend erwärmt und auch filtriert werden. Außer dem Schwimmbaden wird auch ein Sprungturm errichtet werden. Jedensfalls werden alle, die Licht, Sonne und Wasser zu schätzen wissen, das Projekt begrüßen.

p. Der Autoreisflug nach Marijzell findet erst am 24. und 25. d. statt. Anmeldungen werden bis 21. d. in der hiesigen »Putnik«-Filiale entgegengenommen. Fahrpreis samt Vikum 230 Dinar.

p. In die Jauchengrube gestürzt. In Podvinci stürzte der 25jährige Kleinkindersohn Josef M r n u s in eine ziemlich tiefe Jauchengrube und brach sich hierbei den rechten Arm. Er wurde ins Krankenhaus überführt.

p. Den Apothelennachtdienst versteht bis Freitag, den 23 d. die St. Antonius-Apothek (Mag. Drožen).

p. Die Marktpreise haben beim Obst u. Gemüse in den letzten Tagen etwas nachgelassen. Es kosten Äpfel 5, Birnen 6, Marillen 8, Pfirsiche 10, Himbeeren 3 Dinar pro Kilogramm, Schwarzbeeren 1,70 Dinar pro Liter, Gurken 0,25—0,75 Dinar pro Stück, Bohnen 2,50 und Erbsen 2 Dinar pro Liter, Paradeisäpfel 8, Paprika 15, Karfiol 6 und Erdäpfel 1,50—2 Dinar pro Kilogramm. Die Fleischpreise blieben unverändert.



*Mit kühler Haut
braun brennen!*

Das ist das Herrliche im Sonnenbad: Solea-Creme bildet zwar eine wirksame Schutzschicht gegen Rötungen und Verbrennungen, verhindert aber das natürliche Braunwerden keineswegs!

Das hautwirksame Cholesterin der Solea-Creme dringt in die Poren tief ein, ernährt die Haut, macht sie widerstandsfähig und elastisch, sodass das Austrocknen und Entzünden unmöglich wird. Dagegen wird das von der Natur als Lichtschutz verliehene Bräunen keineswegs unmöglich oder gehindert.

Die Ergänzung zur Solea-Creme ist die prächtige Solea-Seife mit ihrem aktiven Lecithin. Cholesterin und darauf abgestimmtes Lecithin, das ist das, was Ihre Haut bei anormaler Beanspruchung fordert!

SOLEA Seife und Creme

Sie ergänzen sich!

U SVAKODOBA SOLEA KREMA

DIN 750 DIN 10.-5.-3-

Staatliche Klassenlotterie

4. Ziehung der 34. Runde (15. d.)

Din 100.000:	57656
Din 80.000:	19328
Din 50.000:	55613
Din 40.000:	69984
Din 30.000:	91052
Din 10.000:	16032 66432 76648
Din 8000:	3961 8160 12123 12485 15799
48523	93654
Din 5000:	10041 32028 34281 44495 48922
61204	63036 71255 82989 93037
Din 2000:	1271 7428 7939 8510 11298 13214
24816	27246 31624 45253 51328 50731 64019
64143	67761 68710 75762 78084 96080.

(Ohne Gewähr.)

Hauptkollektur der Staatlichen Klassenlotterie
BANKGESCHÄFT BEZJAK, MARIBOR,
Gospodka ulica 25.

Aus dem Inland

i. Die Osman-Pascha-Moschee in Trebinje. einer der herrlichsten Moscheen Jugoslawiens überhaupt, ist durch eine Verfügung der muslimischen Kirchenbehörde für den Zutritt der ausländischen Touristen gesperrt worden, da es sich herausstellte, daß sich viele Besucher im Gotteshause ungebührlich benommen und Photos angefertigt hatten, die ihnen zum Gaudium dienten.

i. Der Dampfer »Kraljica Marija« ist am 15. d. M. aus Venedig in Split eingetroffen, um eine Kreuz- und Querfahrt durchs Mittelmeer zu absolvieren.

i. Im Alter von 131 Jahren als ältester Jugoslawe gestorben. In Tetovo ist am 13. d. M. — nachdem er am 7. Juli seinen 131. Gebutrtstag bei fröhlichster Stimmung gefeiert hatte — der Bauer Jovan S t a n k o v i c gestorben. Er war der älteste Staatsbürger Jugoslawiens.

i. Eine sonderbare »Freiwette« um 10 Dinar. In Stara Kaniža hat der beschäftigungslose Arbeiter Karl S c h i e r m a n n aus Uzunovićevo um die Wette von 10 Dinar 25 Palatschinken aufgegessen und die Mahlzeit mit 20 Krügeln Bier »begossen«. Der Mann hat die Wette gewonnen und wurde ihm der nicht gerade hohe Betrag von 10 Dinar auch ordnungsmäßig bezahlt, ebenso die Speisen für Speise und Trank.

i. Der Kassier der Stadtgemeinde Cetinje, Dušan Bogdanović, ist wegen Untertreue von 207.000 Dinar in Untersuchungshaft genommen worden. Beim Banus des Zeta-Banats, I v a n i š e v i c hat sich eine Abordnung der Bürger von Cetinje eingefunden, die in einem 500 Unterschriften tragenden Memorandum die Amtsenthebung des gesamten Gemeinderates verlangen.

i. Mit Milch — ein Schadenfeuer lokalisiert. In Lipljan am Amsefeld geriet das Anwesen des Landwirts Seraphin N i k i c in Brand. Da die Bauern auf dem Felde arbeiteten, eilten die Frauen im Hinblick auf den Wassermangel mit ihren Milchvorräten herbei und gossen zirka 200 Liter Milch auf das Feuer, welches auf diese Weise im Anfangstadium lokalisiert werden konnte. Mit Milch an den Brandherd heranzugehen — gewiß eine sehr seltene Sache!

Aus Vitanje

ik. Todesfall. In der Ansiedlung Rakovec bei Vitanje starb die Gattin des Säge- und Platzmeister Jeromel, Frau Marie J e r o m e l, nach längerer Krankheit im 50. Lebensjahre. R. i. p.!

ik. Vieh- und Warenmarkt. Der nächste Vieh- und Warenmarkt findet am Dienstag, den 20. d. M. statt. Derselbe ist unter dem Namen »Margaretenmarkt« allgemein bekannt.

ik. Die Feuerwehr dankt. Die Leitung der hiesigen Feuerwehr fühlt sich verpflichtet, auf diesem Wege allen, welche anlässlich des 60jährigen Bestandes der Wehr, dem Vereine so große Symathien entgegengebracht haben, ihren wärmsten Dank auszusprechen.

ik. Trauung. In der Wallfahrtskirche Maria Brezje fand dieser Tage die Trauung des Herrn Franz K u z m a n, Schuhmachermeisters aus Vitanje, mit Fräulein Karoline Repolusk, einer Tochter des Herrn Karl Repolusk, Kaufmannes und Holzhändlers aus Sp. Dolje bei Vitanje statt. Wir gratulieren!

ik. Die Fremdensaison erreichte mit Beginn dieses Monates ihren Höhepunkt. Die Anzahl der Sommergäste ist heuer gegenüber dem Vorjahre viel größer, weshalb ein Teil derselben, da die beiden hiesigen Pensionen voll belegt sind, in den Fremdenzimmern der verschiedenen Gasthäuser untergebracht werden mußte. Die meisten Sommergäste stammen aus dem Banat und aus der Bačka.

Wirtschaftliche Rundschau

Die Ausfuhr Jugoslawiens nach Italien

DAS AUSMASS DER VON ITALIEN BEWILLIGTEN KONTINGENTE. — DAS STREBEN NACH AUSBALANCIERUNG IM GÜTERAUSTAUSCH.

Beograd, 16. Juli. (Avala.) Unter den Fragen, die das jugoslawisch-italienische Wirtschaftskomitee in Rom zu Beginn d. M. in Rom verhandelt hat, befand sich auch die Frage der Vergrößerung der Ausfuhr der wichtigsten jugoslawischen Artikel nach Italien. Jugoslawien erhielt die untenstehenden Kontingente bewilligt, die aber nur dann ausgenützt werden können, wenn durch entsprechende Einfuhr aus Italien die Ausbalancierung im gegenseitigen Güteraus-tausch erzielt wird. Die bedeutsameren Ausfuhrartikel bzw. Kontingente, die Ita-lieu bewilligt hat, sind:

Pferde 4,500.000 Lire, Rinder 39,000.000 Lire, Schweine 4,550.000 Lire, Lebendge-flügel 19,380.000 Lire, frisches nicht verarbeitetes Rindfleisch 2,000.000 Lire, verarbeitetes Fleisch 400.000 Lire, Lämmer- und Hammelhäute 3,000.000 Lire, Eier 12,000.000 Lire, frische Fische 2,000.000

Lire, gepökelte Fische 1,000.000 Lire, Wei-zen 18,750.000 Lire, Mais 18,000.000 Li-re, Dörrenschwämme 10,000.000 Lire, Schweinfett und Speck 1,650.000 Lire, Er-ze (Blei, Magnesium und Chrom) 14 Mill. Lire, Eisenerze 8,000.000 Lire, Kalk 5 Mill. Lire, Kalziumpyrolygnit 600.000 Lire, Na-delhölzer 2,000.000 Lire, Schwarzkohle 3,000.000 Lire, Zinkoxyd 1 Million Lire, Aceton 500.000 Lire, behauenes Nadelholz 12 Millionen Lire, gesägtes Nadelholz 39.6 Millionen Lire, gesägtes Buchenholz 21,5 Mill. Lire, alle anderen Arten von Laubbaumhölzern 24 Millionen Lire, Brennholz 3,2 Mill. Lire.

Schließlich sind noch folgende Kontin-gente an Hölzern für die italienischen Kolonien bewilligt worden: gesägte Nadel-hölzer 16,5 Millionen Lire, andere Laub-baumhölzer 8 Millionen Lire, Brennholz 3 Millionen Lire, alle übrigen Wald- und Forsterzeugnisse eine Million Lire.

Die Schweiz gewährt uns einige neue Kontingente

Die Schweiz hat uns dem neuen Ab-kommen zufolge, neue Kontingente für einige Artikel gewährt. Untenstehend eine Uebersichtstabelle der neuen und der alten Kontingente (in Quintalen):

	Neue Kontingente	bisher	+oder-
Bohnen	2,600	86	+2514
Obst und Beeren in frischem Zustande, offen oder in Säcken	11,000	11,000	unverän.
Aprikosen	500	—	+500
Pfirsiche	500	—	+500
Pflaumen, frische u. gedörrte oder ettier-			

te mit dem Kernsa-	5,000	—	+5,000
Zwiebeln	1,000	—	+1,000
Knoblauch	1,000	—	+1,000
Gedörrte Schwämme	100	—	+ 100
Geschlachtetes Ge-flügel	12,000	7,640	+4,360
Eier	35,000	25,600	+9,400
Seidenartiges, ein-farbiges Creppapier	100	49	+ 51
Aus der Tarifnum-mer 776 (schwei-zer.) handgeschm. Nägel	65	—	+ 65

Börsenberichte

Ljubljana, 15. Juli. — Devisen : Berlin 1746.53—1760.41, Zürich 996.45—1003.52, London 215.58—217.64, Newyork 4314.76—4351.07, Paris 168.56—170, Prag 151.54—152.64, Triest 228.20—231.28; österr. Schilling 8.58, deutsche Clearingschecks 12.58.

Zagreb, 15. Juli. Staatswerte : Kriegsschaden 408—409, 4% Agrar 52—52.50, 6% Begluk 72—72.50, 7% Investitionsanleihe 89—90, 7% Blair 85.50—86, 8% Blair 96—96.50, Nationalbank 7150, Priv. Agrarbank 196.

Ein neues Veterinärgefetz in Vorbereitung

Beograd, 15. Juli. In den nächsten Tagen wird dem Ministerrate der Ent-wurf eines neuen Veterinärgesetzes vor-gelegt werden, welcher im Ackerbaum-i-nisterium ausgearbeitet worden ist.

Dieser Gesetzentwurf setzt eine ein-gehende Reform des Veterinärdienstes und die Ausgleichung aller bisher in An-wendung stehender, verschiedener Ve-terinärgesetze voraus.

Der Entwurf billigt die Anstellung von Gemeindetierärzten in allen Gemeinden mit über 10.000 Einwohnern, die Grün-dung von Ambulanzen und Viehkrank-heitsanstalten, Gründung von Institut-en für Heilmittel- und Serumerzeugung, Gründung von staatl. Kurschmiedschu-len, Veterinäranstalten bei den Banats-verwaltungen usw.

Das wichtigste in diesem Entwurfe ist allerdings die Gründung eines Fonds zur Bekämpfung der ansteckenden Vieh-krankheiten. Die Einnahmen zur Kosten bestreitung diese Fonds sind in der Form

eines neuen Lastpostens auf den Vieh-handel in der Höhe von 1% des Verkaufs betrages vorgesehen. Um die Tätigkeit dieses Fonds richtig einleiten zu können, beanspruchen die Fachleute einen Be-trag von zirka 100 Millionen Dinar.

× Vermehrte Liquidität der Stadtpar-kasse in Ljubljana. Seit 15. d. M. zahlt die Stadtparkasse in Ljubljana alle al-ten Einlagen aus, die am 31. Dezember 1936 den Betrag von 20.000 Dinar nicht überschritten haben, bzw. sie überträgt sie auf neue Einlagen, die jederzeit aus zahlbar sind.

× Aussichten auf Ergänzungskontin-gente für die Ausfuhr in die Schweiz. Im neuen Handelsabkommen mit der Schweiz ist es vorgesehen, daß wir, in-wieweit es die Marktverhältnisse der Schweiz gestatten, auch Ergänzungskontingente bekommen, falls dieselben sei-tens der schweizer Firmen verlangt wer-den sollten. Die schweizerische Staats-regierung wird wohlwollend die Bittge-suche der schweizerischen Importeure für die Ergänzungskontingente studieren und eventuell nachträglich bewilligen.

× Der Auszahlungsplan der Ersten Kroatischen Sparkasse. Mit 12. d. M. ist der neue Auszahlungsplan der Ersten Kroatischen Sparkasse in Kraft getreten. Nach diesem Plan wird die Bank eine 10%ige Quote auf alte Einlagen, die am 23 Juni 1932 — d. i. am Tage, an dem dieses Institut unter Schutz gestellt wur-de — zwischen 5000 und 10.000 Dinar betragen, auszahlen. Auf Grund des Zah-lungsplanes hat die Erste Kroatische Sparkasse bis heute ausgezahlt bzw. auf neue Rechnung übertragen von den geschützten Einlagen alle diejenigen Ein-

lagen, die am Tage der Schutzklärung niedriger waren als 2000.— Din, ferner 40 Prozent von den alten Einlagen zwi-schen 2000 und 5000 Dinar und jetzt noch 10% auf Einlagen von 5000 bis 10.000 Din. Ausgezahlt bzw. auf neue Rech-nung übertragen wurden ferner ab 1. Jänner d. J. alle laufenden Rechnungen, die 10.000 Dinar nicht überschritten ha-ben. Die jetzt bewilligten Auszahlungen auf Einlagen beziehen sich nur auf Ori-ginaleinlagen zwischen 5000 und 10.000 Dinar, nicht aber auf diejenigen, deren Stand infolge Teilung größerer Einlagen und Ueberträge zurückzuführen ist.

Die Schlüsselstellung des Exports

Die Diskussion um die Sicherung des Aufschwungs, der alle wichtigen Volks-wirtschaften der Erde erfaßt hat, begann in einem Zeitpunkt, als die einzelnen Nationalwirtschaften, unabhängig voneinan-der und auf ihre speziellen Bedürfnisse abgestellt, bereits Maßnahmen ergriffen hatten, um Übersteigerungen zu bremsen und den wirtschaftlichen Auftrieb in ru-higere und beständigere Bahnen zu len-ken. Man denke an den Entschluß der Vereinigten Staaten von Amerika, neue Goldkäufe kreditpolitisch durch Ausgabe von Schatzwechseln zu sterilisieren. Durch eine beträchtliche Erhöhung der gesetzlichen Reservesätze für die Mit-gliedsbanken des Reservesystems wur-de die Wirksamkeit der Zentralbankpoli-tik verstärkt, um den Gefahren einer Aufschwungsübersteigerung rechtzeitig begegnen zu können. Ein anderes Bei-spiel bietet England, das mit der Besteue-rung der großen Industriegewinne ver-hindern will, daß der Güterzins (der Er-trag aus der Güterproduktion) über den Zins des Geldes steigt, dessen Billigkeit als eine unbedingte Voraussetzung für die gesunde Fortsetzung des Aufschwungs angesehen wird. Auch die Maßnahmen

des Währungsausgleichsfonds der großen Abwertungsländer gehören hierher. Dies alles sind Beispiele dafür, daß an Stelle des Automatismus der Konjunkturbe-wegung, in dem man früher die Entwick-lung schleifen ließ, der Gestaltungswille der Wirtschaftspolitik tritt. Über den Rahmen nationaler Lösungsversuche hin-aus ging auch der von dem belgischen Ministerpräsidenten van Zeeland über-nommene Auftrag, die Aussichten einer internationalen Beratung über die Fragen der Weltwirtschaft zu prüfen. Überall tritt das Weltmarktinteresse verstärkt hervor und bedeutet einen wesentlichen Teil der nationalwirtschaftlichen Bestre-bungen, den Aufschwung zu sichern. Dem steht durchaus nicht entgegen, daß der Auftrieb innerhalb der einzelnen Volks-wirtschaften nicht eine Folge weltwirt-schaftlicher Belebung darstellt, sondern erst auf Grund der erhöhten binnenwirt-schaftlichen Produktion die Weltnach-frage sich besserte. Eben das größere Wirtschaftsvolumen ließ die Notwendig-keit internationaler Zusammenarbeit stär-ker spüren. Und die Allgemeingültigkeit dieser Erkenntnis berechtigt zu der Hoff-nung, daß die geeigneten Mittel zur Fort-setzung des Aufschwungs gefunden wer-den.

Blumengpflege

Orchideen können nur in Gewächshäusern oder Winter-gärten gehalten werden und zur vollen Ent-faltung kommen. Für das Zimmer sind sie nur vorübergehend geeignet. Es gibt zwar einige Arten, die sich auch für das Zimmer eignen, sie stellen aber so hohe Ansprüche an die Pflege, daß sie für den Blumenfreund praktisch nicht in Frage kommen. Mit Er-folg läßt sich im Zimmer

der Frauenschuh, ferner Odontoglossum grande, Dendrobium nobile und Lycaste Skinneri halten. Wer über ein großes Blumenfenster oder einen Glaskasten im Zimmer vor dem Fenster ver-fügt, kann viele Orchideen eine Zeitlang in blühendem Zustand erhalten, die dann aber bald eine Erholung im Gewächshaus nö-tig haben.

DIE DREIMUSKETIERE



Alles ist aus!

Fast von Sinnen wankte Athos nach die-sem furchtbaren Erlebnis nach Hause. Als Aramis, immer noch in der Kleidung eines Geistlichen, nach Hause kam, fand er den Freund fast bewußtlos. »Bist du verwundet?« fragte er und zeigte auf Athos' Stirn. Athos erschauerte und trockenete die Stirn. »Das muß das Blut des Königs sein«, entgegnete er. »Heute ist der ritterlichste König der Welt gestorben!« »Nur nicht den Kopf hängen lassen!« rief eine tiefe Stimme. »Wir sollen ja alle ein-mal sterben«. Es war Porthos, der herein-stampfte. »Hat keiner von euch d'Artagnan gesehen?« Athos erwiderte bitter: »Ja, ich! Er hatte einen vorzüglichen Platz gleich vorne in der ersten Reihe, wo er das seltene Schauspiel recht genießen konnte.«

»Man soll einen Abwesenden nicht verleumden!«, meinte eine ruhige, wenn auch etwas angestrenzte Stimme. Athos fuhr zu-sammen, denn d'Artagnan stand im Zimmer. »Ich verleumdete keinen; ich meinte bloß, daß du den König ja nicht näher gekannt hast und deshalb für ihn nichts zu fühlen brauchst.« »So, du meinst offenbar, daß das Ganze jetzt, da sie den König umgebracht haben, für uns erledigt sei!« fuhr d'Artagnan fort. »Ich bin aber anderer Meinung. Wenigstens bleibe ich vorläufig noch hier!« »Was meinst du?« fragten die anderen wie aus einem Mund. »Ich meinte, wir sollten versuchen, den Mann aufzuspielen, der dem König den Kopf abschlug!«

Die Fische sagen: es gibt Regen!

Tiere und Pflanzen als Wetterpropheten

Von H. M. Lornberg.

Um zu erfahren, wie das Wetter werden wird, gibt es verschiedene Wege. Manche schauen in die Zeitung und lesen den Wetterbericht oder hören sich im Rundfunk die Wettervorhersage an. Das wäre eine Möglichkeit. Andere verlassen sich auf ihr Rheuma und schwören darauf, daß dies die garantiert sicherste Wetterprognose wäre. Wenn sie wieder Reizen im großen Zeh haben, wissen sie genau, daß es binnen wenigen Tagen Regen gibt. Das ist also die zweite Möglichkeit.

Auf dem Lande hat man noch die unfehlbaren Wetterregeln, die Bauernregeln, die ebenfalls garantiert sicher die weitere Wetterentwicklung vorausagen sollen. Es gibt da sogenannte „Stichtage“. Wie zum Beispiel den Siebenschläfer. Regnet es da, so regnet es sieben Wochen. Oder: ist an irgendwelchen anderen bestimmten Tagen das Wetter gut, so bleibt es gut und eine reiche Ernte steht bevor.

Und dann kann man, wenn man es ganz genau wissen will, ein bißchen auf die Tiere achten. Viele von uns tun das ganz unbewußt. Vielleicht blicken wir den Schwalben nach, plötzlich fällt uns auf, wie tief die Bögel über dem Erdboden dahinstreichen. „Die Schwalben fliegen niedrig“, sagen wir dann, „es gibt Regen!“ Dabei sind die Schwalben nicht die einzigen Wetterpropheten der Tierwelt. Den Laubfrosch kennen wir alle. Tante Alma hielt sich einen im Glas, er saß immer auf einer kleinen Leiter und bekam täglich seine abgemessene Portion Fliegen. Und Tante Alma schwor darauf, daß ihr Lulu der sicherste Wetterprophet der Welt wäre. Saß er oben auf seiner Leiter, war das Wetter schön, wurde es schlecht, ging Lulu von seiner Leiter herunter und verkroch sich unten zwischen dem Laub.

Zu den Wettertieren, jenen Tieren, die Änderungen des Wetters anzeigen oder doch nach altem Volksglauben anzeigen sollen, gehören auch die Spinnen, Sperlinge, Hühner, Katzen und Hunde. Noch heute wird mancher Hundebesitzer, der seinen Hund plötzlich Gras fressen sieht, daran denken, daß dies nach iraktem Volksglauben bevorstehenden Regen bedeutet, und vom Hahn hat sich ja bis heute ein zweifellos nicht bestrethbarer Vers erhalten:

Wenn der Hahn kräht auf dem Mist, Wendert sich's Wetter, oder 's bleibt wie's ist. Wissenschaftlich betrachtet, ist die Gabe der Tiere, das Wetter voranzunehmen, etwas zweifelhaft. Es hat sich nämlich gezeigt, daß dem besonderen Verhalten mancher dieser Wettertiere andere Ursachen zugrunde liegen, so z. B. beim Laubfrosch das Nahrungsbedürfnis, bei den Schwalben der verschiedenen Flug der ihnen zur Nahrung dienenden Insekten.

Etwas anders liegt die Sache bei den sogenannten „Wetterfischen“. Man hat wissenschaftlich festgestellt, daß manche Fische imstande sind, mit Hilfe ihrer eigenartig umgebildeten Schwimmblase Barometerschwankungen wahrzunehmen. Zu ihnen gehören der Schlampeißiger und viele andere Welsarten. Kurz vor dem Ausbruch eines Gewitters werden die Tiere unruhig und schwimmen zur Wasseroberfläche, manchmal sieht man sie sogar in kleinen Sprüngen durch die Luft schnellen. In etwas beschränkterem Maße haben übrigens auch die Karpfen die Fähigkeit, Barometerschwankungen wahrzunehmen.

Beinahe noch interessanter als die Erscheinung dieser „Wettertiere“ ist die der „Wetterpflanzen“. Genau wie einige Tierarten,

so haben auch bestimmte Pflanzen außerordentlich feine Sinnesorgane, mit denen sie bevorstehende Wetterchwankungen wahrnehmen können. Diese Pflanzen pflegen mit der Wetteränderung die Stellung oder Form gewisser Teile zu ändern. Änderungen an den Blättern oder Zweigen hat man zum Beispiel bei der Wetterdistel, auch Eberwurz genannt, beobachtet, ebenso an der Ferichoroje. Bei einigen Gräsern und dem Reiserhahnenbeil ändert sich die Lage der Grammen. Eine berühmte Wetterpflanze war früher die Paternostererbje, *Abrus precatorius*, bei der sich Veränderungen an der Fruchthülse wahrnehmen lassen. Die Pflanze pflegt bei Sonnenschein ihre prächtigen roten Samen zu zeigen, bei schlechtem Wetter legen sich die Blätter der Fruchthülse darüber. Allerdings spielt diese Pflanze als „Wetterprophet“ keine wesentliche Rolle, da sich die Veränderungen immer erst unter dem Eindruck des Sonnenscheins bzw. des Regens vollziehen. Man nimmt an, daß das jeweilige Verhalten der Pflanze auf die durch den Wetterwechsel bedingten Schwankungen der Luftfeuchtigkeit zurückzuführen ist.

Die besondere Empfindlichkeit der Wetterpflanzen für den Feuchtigkeitsgehalt der Luft macht sie besonders zur Herstellung eines einfachen Hygroflops geeignet, eines Feuchtigkeitsanzeigers. Dieser nichtwissenschaftliche Apparat zeigt den jeweiligen Feuchtigkeitsgehalt der Luft an.

Wir Menschen sind sehr weise geworden. Für uns ist die Wettervorhersage eine Wissenschaft. Aber sind wir wirklich der Tier- und Pflanzenwelt so viel voraus? Sie haben beide ihre „Wetterpropheten“ — genau so wie wir.

irrationalismus der äußersten Spannung der Gegensätze ist für uns das Problem Tintoretto enthalten. In der »Rettung des Sklaven durch den Hl. Markus«: es ist der mit einem Ruck zertrümmerte Hammer in den erhobenen Händen des Heiligen, auf den schief von oben herab der Engel zuschwebt — auf diesen grellen Brennpunkt der Leidenschaft strömt alles zu — aber die hohen Marmorsäulen, Tore und Landschaft bleiben in ihrer kühlen Monumentalität weit außerhalb und jenseits dieser und jeder Leidenschaft. Völlig unreal, völlig unauflöslich. Ganz und gar bloß innere Vision sind Gruppen und Gesten des Vorder- und Mittelgrundes in den beiden anderen Markus-Bildern, mit ihren toten Verschlingungen und Verrenkungen — aber in steinerer Ruhe schwebt die Leiche des hl. Markus im »Trafugamento« auf uns zu, durch Donner und Blitz, zwischen Flüchtenden — und steinern, völlig mineralisiert, gleichsam ein Superlativ von Leichenhaftigkeit, liegt diese Leiche des Heiligen in der »Invenzione« zwischen dem irrsinnigen mystischen Ausbruch der Gruppen ringsum, in der dunklen, tiefen, hinten ganz leeren Halle. Das sagt uns Laien mehr, als die klassische Perspektive der Riesentreppe in »Mariae Tempelgang« (neben der die gleiche Darstellung Tizians in der Accademia verblaßt), mehr als die berühmten Susannen, Venus-Bilder, als die klassischen Porträts...

Wir Heutigen können es nicht ändern, daß wir vom Gedanken herkommen und zur Idee streben. Als erster unter den großen Venezianern erscheint uns Tintoretto als der Mann der inneren Ideen, der inneren Gegensätze: des Dualismus — als der Mann des doch schon gebrochenen Glaubens, der Mann des Barocks. Wilde Ekstase und steinerne Monumentalität, strengstes Maß in der entfesselten Maßlosigkeit — darin erkennen wir das letzte, das dialektische Prinzip des Barocks, bei Caldero ebenso wie bei Racine und Bernini. Was mit Tintoretto beginnt, endet eigentlich erst im 19. Jahrhundert mit Kierkegaard: es ist der Mensch ganz im Dunkel, mit der leidenschaftlich gereckten und gekrümmten Geste ins Helle, nach oben — der Mensch, der als Zeugnis seines Glaubens nicht mehr hat, als dies, daß er nichts mehr sieht, nichts mehr erkennt... Das ist der Essenz dessen, was uns die Mostra del Tintoretto im Palazzo Pesaro sagt. Willy Haas.

Radio-Programm

Samstag, 17. Juli.

Ljubljana: 12 Schallplatten. 12.45 Berichte. 13.15 Konzert. 18 Schallplatten. 18.40 Phil. Vortrag. 19.30 Nationale Stunde. 20 Außenpolitisches. 20.30 Der Barbier von Sevilla, Oper. — Beograd: 17.20 Cellokonzert. 17.50 Verschiedene Lieder. 19.30 Nationale Stunde. 22.20 Schallpl. 23.15 Tanzmusik. — Wien: 7.10 Aus Tonfilmen. 10.50 Bauernmusik. 11.30 Stunde der Frau. 12 Mittagskonzert. 15 Volkslieder. 16.25 Zehn Minuten für jedermann. 18.20 Hörbericht. 19.25 Tanzrhythmen. 21.50 Tanzmusik. — Berlin: 16 Nachmittagskonzert. 18 Konzert. 20.10 Singende, klingende Sommernacht... 22.30 Tanzmusik. — Breslau: 18 Die Woche klingt aus! 19 Schallplatten. 20.10 Es lebe das Leben. 22.20 Zwischenmusik. — Leipzig: 18.15 Gesangskonzert. 19.10 Im Walzerschritt durch die Welt. 21.15 Komm mit zum Tanz! — München: 18 Schallpl. 21 Sinfoniekonzert. 23.25 Ballettmusik. — Mailand: 17.15 Schallplatten. 19 Bunte Musik. 20.40 Konzert. — Warschau: 16.30 Konzert. 17.15 Kammermusik. 18.15 Chöre. 21.05 Tanzmusik. 23. Leichte Musik. — Prag: 10.30 Schallplatten. 11.05 Blasmusik. 12.35 Konzert. 14.25 Schallpl. 19.15 Militärkonzert. 21.25 Orchesterkonzert. 22.35 Schallplatten. — Budapest: 17 Ungarische Volkslieder. 18.25 Konzert. 19.40 Gastkonzert. 20 Lustiges Tanzpotpourri. 32 Zigeunermusik.

Der Fehler. »Wie schmecken Ihnen die Würste?« — »Hm, sie haben nur einen Fehler!« — »Und der wäre?« — »Was hinein gehört, ist nicht drin, und was drin ist, gehört nicht hinein!«

Sport

Um den Adria-Pokal

In Ljubljana gab es gestern abends im »Ilirija«-Bad abermals einen Adria-Pokal-Wettkampf. Als Gegner traten die Schwimmerregien der »Ilirija« und des Splitter »Jadran« auf. »Ilirija« vermochte auch diesmal mit 64:45 einen beachtenswerten Sieg zu feiern. Es kam zu einer Reihe von aufregenden Begegnungen, wobei auch ein neuer Staatsrekord aufgestellt wurde. Nachstehend die wichtigsten Ergebnisse: 400 Meter Freistil Herren: 1. Mihalek (Ilirija) 5:35.9, 2. Pestevsek (Ilirija) 5:39.8, 3. Petrošič (Jadran) 5:44.4, 4. Bonacič (Jadran) 6:08.7; 100 Meter Freistil, Frauen: 1. Beara (Jadran) 1:15.6 (neuer jugoslawischer Rekord!) 2. Grošelj (Ilirija) 1:21.2, 3. Sidar (Jadran) 1:23.4, 4. Kržan (Ilirija) 1:23.5; 100 Meter Rücken Herren: 1. Wilfan (Ilirija) 1:15.4, 2. Gazzari (Jadran) 1:16.9, 3. Schell (Ilirija) 1:22.9, 4. Mihovilović (Jadran) 1:39.8; 100 Meter Rücken Frauen: 1. Beara (Jadran) 1:35.5, 2. Bradač (Ilirija) 1:37.4, 3. Finc (Ilirija) 1:40.4, 4. Ožegović (Jadran) 1:45; 100 Meter Freistil Herren: 1. Fritsch (Ilirija) 1:03.3, 2. Zihel (Ilirija) 1:07.2, 3. Frainović (Jadran) 1:07.3, 4. Petrošič (Jadran) 1:07.6; 100 Meter Brust Frauen: 1. Finc (Ilirija) 1:41.2, 2. Binder (Ilirija) 1:42, 3. Stipanović (Jadran) 1:50.2, 4. Roje (Jadran) 2:08; 200 Meter Brust Herren: 1. Cerer (Ilirija) 2:57.2, 2. Hribar (Ilirija) 3:07.4, 3. Matošič (Jadran) 3:09.3, 4. Nonković (Jadran) 4:09.3; Staffel viermal 500 Meter Freistil Frauen: 1. Jadran (Roje, Sidar, Petrošič, Beara) 2:20.4, 2. Ilirija (Bradač, Kržan, Lampret Grošelj) 2:27.8; Staffel viermal 200 Meter Freistil Herren: 1. Ilirija (Schell, Mihalek, Wilfan, Fritsch) 10:01, 2. Jadran (Senjanović, Gazzari, Petrošič, Marović) 10:21.

SK. Maribor gegen SK. Ljubljana. Das Fußballteam des SK. Maribor geht am kommenden Sonntag wiederum auf Reisen. Diesmal trifft die Mannschaft in Ljubljana mit dem einzigen slowenischen Ligaver-

treter, dem SK. Ljubljana, in einem Freundschaftsmatch zusammen.

Die Staatsmeisterschaft der Eisenbahnersportklubs gelangt am Samstag und Sonntag in Split zur Entscheidung. Die letzten vier des Turniers sind die Eisenbahnersportklubs von Sisak, Uzice, Skopje und Judžija; letzterer hat bekanntlich den SK. Zeleznikar ausgeschaltet.

Die Prager »Sparta« absolviert gegen Ende des Monats eine große Balkantournee und will am 28. d. auch in Ljubljana gegen den SK. Ljubljana antreten. Andererseits werden Stimmen laut, daß man diese ausgezeichnete Mannschaft auch in Maribor begrüßen könnte.

Selen Willis läßt sich scheiden. Die achtmalige Siegerin von Wimbledon hat sich nach Reno begeben, um dort die Scheidung von ihrem Gatten, dem Borsenmakler Woodby, durchzuführen zu lassen.

Weltrekord im Gehen. Der Schwede Wiktaelsson hat in Kopenhagen am 13. d. den Weltrekord im Gehen über 3000 Meter auf 12 Min. 34.1 Sek. und den über 5000 Meter auf 21 Min. 40 Sek. verbessert

Heitere Ecke

Triftiger Grund. Eric spricht sein Abendgebet sehr laut: »Lieber Gott, bring mir ein großes Schaukelpferd zum Geburtstag und...« — Mutter: »Du brauchst doch nicht so zu schreien, der liebe Gott ist doch nicht taub!« — »Ja, aber Papa ist doch im Zimmer nebenan.«

Erklärung. Vater: »Wie ist mein Sohn beim Unterricht?« — Lehrer: »Er paßt nicht auf, er macht einen verschlafenen Eindruck!« — Vater: »Ja das ist das Talent, das in ihm schlummert!«

Erfüllter Wunsch. »Könntest du mir wohl ein wenig Geld geben. Fritz?« — »O gewiß, Schatz! Wenig Geld kannst du immer von mir bekommen!«

Bescheidene Anfrage. Gast: »Herr Wirt, haben Sie außer dem Bier da noch andere warme Getränke?«

Kultur-Cheerik

Die Tintoretto-Ausstellung in Venedig

Die Revision in der Schätzung Tintoretto's, der uns noch in unserer frühen Jugend als ein Viel-Maler von höchst bedenklischen Qualitätsverschiedenheiten vorgestellt wurde, hat mit der nicht umfangreichen, aber überaus gehaltvollen Mostra del Tintoretto, der Tintoretto-Ausstellung im Palazzo Pesaro, ihren Höhepunkt und wohl auch ihren vorläufigen Abschluß gefunden. Selten hat sich die Vorstellung von einem großen Meister in kurzer Zeit so gewandelt. Was Jacob Burckhardt an Tintoretto zur Not gelten ließ, interessiert uns weniger: die klassische Spätrenaissance der leuchtenden venezianischen Farben in den edlen Porträts und in einigen großen mythologischen und biblischen Darstellungen. Es interessiert uns auch nicht der angebliche »Naturalismus«, den Burckhardt immerhin schätzenswert fand (— welchen Maler aller Zeiten empfinden wir als so un-naturalistisch, ja unreal, wie gerade Tintoretto!) Was diese ältere Generation aber abstieß: die wilden, ekstatischen »Füllfiguren« (wie sie Burckhardt nennt), die exzentrischen perspektiven-Wirkungen, die improvisierten, rasch hingeworfenen Hintergründe: das ist der Kern des geistigen Problems für uns, die wir nicht Fachleute und Kunsthistoriker sind, sondern einfache Laienbetrachter und -Bewunderer...

Zum erstenmal finden wir hier die große antithetische Haltung des Barocks. Das sind die leeren, starren, tiefen Räume in der »Invenzione del corpo di St. Marco« und im »Trafugamento del corpo«, die steinerne Architektur, das hierarchische Halbdunkel. Aber kraß und überganglos darin, daneben, davor, die ganz unwirkliche Wildheit seiner ekstatischen Gruppen und Gesten. Diese Gemälde — jedes hat seine fast wahnsinnige Geste, die alles sprengt. Und jedes hat eine Art tote, steinerne, tief fremde Monumentalität, die diese Ekstase zu halten sucht, die aber eher nur ver-eist. In diesem

